

Von den Mitgliedern der Bürgerinitiative hat niemand etwas gegen das berufliche Weiterkommen eines Landwirts, das soll hier vorweg noch einmal klargestellt werden.

Aber es gibt schon Gründe, die gegen eine solche Mastanlage sprechen und die sich jeder Einzelne ruhig einmal ansehen sollte.

Ja ist denn das die Möglichkeit, in Waldeck soll eine Hähnchenmastanlage gebaut werden mit 2 Ställen à 38000 Hähnchen. Und da soll es Bürger geben, die sich dagegen aussprechen.? Wer hat denn etwas gegen die niedlichen kleinen Hähnchen? Gegrillt sehen die immer so appetitlich aus. Und dieses leckere weiße Fleisch!

Was ist mit Antibiotika in großen Mengen? Ach seit Inkrafttreten des Bundesimmissionschutzgesetzes gibt es so etwas lange nicht mehr. Und nicht in diesem Stall und nicht bei diesem Landwirt. Die jeweils 38000 Tiere werden so gut untergebracht wie in seinem Wohnzimmer. Davon kann sich jeder überzeugen in eigens eingerichteten „Besucherräumen“. Ja gut, geschlachtet werden müssen die Tiere auch mal. Das macht eine „Kopf-ab-Maschine“ kurz und schmerzlos. Es muss halt sein.

Wieviel verbrauchte Luft, wieviel Staub, wieviel scheußliche Geruchspartikel werden freigesetzt? Alles halb so schlimm. Im Kreis Waldeck-Frankenberg, Fritzlar-Homberg gibt es eine große Anzahl von Schweine-, Hähnchen- und Putenställen- und die Anwohner leben noch! Aber fragt die Anwohner mal!

„Der Luftkurort Waldeck? Ach den gibt es in Zukunft sowieso nicht mehr, denn er stirbt ja schon. Alles nicht so schlimm, schließlich will der Investor in quasi Sichtweite von Waldeck in der geplanten Hähnchenmastanlage einen halben Arbeitsplatz schaffen.

Was passiert mit unseren Hotels? Golfspielen rund um die Hähnchenmastanlage? Dazu noch die Geruchsbelästigung von der Einbringung des Substrats auf die Felder, geschweige was passiert mit dem Grundwasser? Jetzt können wir es noch unbedenklich aus dem Wasserhahn trinken. Oder wenn das Wasser wegen hoher Nitrate aufgearbeitet werden muss, wird es noch teurer? Das ist dann gewiss.

Angesichts dessen, dass wir hier ein Landschaftsschutzgebiet, Nationalpark -Weltnaturerbe, Wasserschutzgebiet in der Nähe haben und der Tatsache, dass immer mehr Landwirte in der Region dahingehend ihre Betriebe auf ökologischen Anbau umgestaltet haben, ist es ein herber Rückschlag für die Region, wenn nun auf einmal hier industrielle Tierhaltung Einzug halten soll.

Wir als Tourismusbetrieb haben Angst. Unsere Gäste werden immer sensibler. Die Menschen denken um.

Am Mittwoch sagten uns Feriengäste, die bei uns mehrfach nachmittags Kaffee und Kuchen verzehrt hatten. Wenn diese Mastanlage nach Waldeck kommt, kommen wir nicht mehr in diese wunderschöne Region, da bleiben wir fern. Es ist so schön hier und erholsam.

Liebe Landwirte denkt um. Weg von der Massentierhaltung das ist **nicht** die Zukunft. Unsere Tochter lebt und arbeitet als Köchin im Saarland. Auch dort denkt man um. Sie arbeitet bei einem Caterer „Genuss und Harmonie“. Haben sie früher 10 vegetarische Gerichte gekocht nun sind es mittags bis zu 120.

Lasst Euch von Eurem Bauernverband nichts erzählen. Es gibt gute Beispiele zur ökologischen Umstrukturierung und gefördert wird dies auch. In den Landwirtschaftsschulen wird biologische Landwirtschaft nicht unterrichtet, es gibt keine Lehrer. Umdenken fängt im Kopf an, auch an den Schulen.

Wir brauchen ökologische Wege, angepasst an unsere Region am Nationalpark Kellerwald Edersee.

Wo ist die Politik? SIE SCHWEIGT! Auf der Versammlung am 18.08.17 im Bürgerhaus, war keine Politik (oder nur ganz wenige) und kein Landwirt da. Das Schweigen im Walde????????? Man hat sich organisiert? Aber genau das ist **falsch**. Miteinander sprechen ist die Devise. **Wie kann es für Alle gut laufen? Für die Menschen, für die Tiere!**

Noch läuft unser Hotelbetrieb und wir haben 15 Beschäftigte, teils Aushilfe, teils Festangestellte. Aber wie sieht die Zukunft aus? Macht die Nachfolge und die anstehende neue Investition Sinn? Kommen die Gäste doch noch? Ich denke Nein. Waldeck stirbt! Hähnchenmast*Grundschule zu * Altersbedingter Weggang der Ärzte und Apotheke. Keine Familien ziehen und zieht es nach Waldeck. Infrastruktur? Wertverlust der Häuser.

Auch wir haben in den letzten Jahren über eine Million investiert in Umbau und Brandschutz mit Betrieben aus unserer Region, ja Sie haben richtig gelesen. Den Handwerkern von hier, haben wir Arbeit und Brot gegeben und möchten es auch in Zukunft tun. Oder sollen wir unseren Kindern raten aufzugeben? OK auch dann denken wir um, denn auch wir steuern in 2 und 4 Jahren auf den Ruhestand zu.

Wenn hier die Investitionen, mit Tierfabrik getätigt werden, dann macht es auch für uns keinen Sinn, weiter zu investieren. Wir können unseren Kindern dann nicht raten weiter zu machen. Aber dann müssen wir ganz schnell verkaufen, denn wenn die Mastanlage steht, bekommen wir eh nix mehr für unsere Häuser.

Schade liebe Zukunft in Waldeck.

Hat die Politik eigentlich daran gedacht! WALDECK ist der Namensgeber vom Landkreis. Fast jeder Gast ob in Willingen oder Usseln oder Bad Wildungen oder sonst wo. Sagt sich in seinem Urlaub, Waldeck oh da fahren wir mal hin uns schauen uns den Ort an. Was sieht er heute, was sieht er in 5 Jahren?

Unser Herzblut steckt in unseren Betrieben, schon seit 63 Jahren bei Wiesemann's, 1954 haben sich meine Eltern selbständig gemacht und wir führen es in 3. Generation hoffentlich weiter. Wo ist das Herzblut unserer gewählten Vertreter der Politik und unseren Landwirten für WALDECK.

Beispiel:

Wenn wir im Hotel 800000.- Euro investieren, damit die Bank zustimmt, müssen wir im Jahr 80000.- Euro zurückzahlen. Zins und Tilgung. Wie ist das bei den Mastbetrieben? Darüber muss gesprochen werden.

Warum stellt Ihr nicht um...???

Es gibt Beispiele: Biobetrieb Umstellung 2 oder 3 Jahre Dauer. Der Ertrag ist dann, nach den 2 oder 3 Jahren mit weniger Tieren, weniger Antibiotika oder weniger Ackerbau höher, weil Kunden mehr dafür zahlen. In Wolfhagen ist so ein Betrieb www.eschenhof-online.de Sprecht mit den Bauern.

Mein Appell! Geht neue Wege! Ihr seid noch jung. Erkennt die Chance packt zu.

Eure Kinder und Enkelkinder werden es Euch danken!

Michaela Wiesemann-Siebert und Wilfried Siebert

Waldhotel Wiesemann und Apartmenthaus